

# Neues aus der Forschung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **38 (1980)**

Heft 176

PDF erstellt am: **28.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

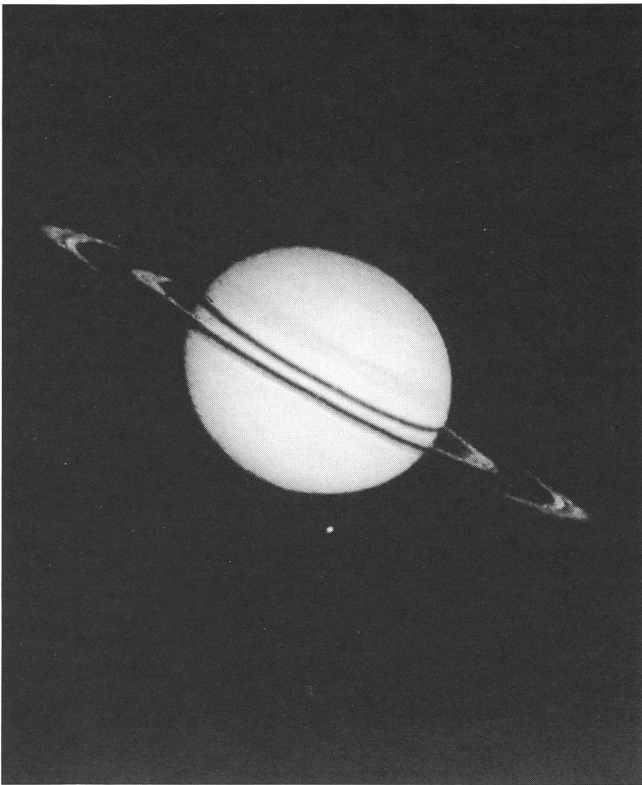
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Saturnaufnahme von Pioneer-11



Der Ringplanet Saturn, aufgenommen von Pioneer-11 am 29. August 1979 aus einer Entfernung von 2,5 Millionen Kilometer. Die Aufnahme ist von einem Computer aufbereitet und «retuschiert» worden. Der Anblick des Planeten ist ungewöhnlich, weil die Sonde die Ringe von der unbeleuchteten Seite sah: Der äussere A- und der innere C-Ring erscheinen hell, während der dichter besetzte B-Ring dunkel ist. Die Cassini-Teilung am inneren Rand des A-Ringes ist deutlich als helles Band erkennbar; unmittelbar ausserhalb dieser vermeintlichen «Leerzone» ist der A-Ring ebenfalls dichter besetzt und wirkt dunkel.

Unterhalb des Saturn (im Vordergrund) steht Rhea, der mit 1450 km Durchmesser knapp halb so gross ist wie der Erdmond.

NASA-Foto/Archiv Hahn.

## Pioneer-11 entdeckt neue Saturnringe

Selbst in kleineren und mittleren Fernrohren können bei grosser Ringöffnung alle wesentlichen Merkmale des Saturn-Ringsystems gesehen werden:

Der Aussenring oder A-Ring beginnt etwa 77 500 km über der Wolkendecke des Saturn. Seine Breite beträgt 18 000 km. Vom wesentlich helleren und dichteren B-Ring ist er durch die 4000 km breite Cassinische Teilung getrennt. Mit 26 000 km ist der B-Ring auch wesentlich breiter als der äussere A-Ring. An den B-Ring schliesst sich nach innen der schwach leuchtende und durchschimmernde Floring oder C-Ring an. Er ist etwa gleich breit wie der A-Ring und kommt damit bis auf 12 000 km an die Saturnoberfläche heran.

1943 entdeckte B. LYOT zwischen dem B-Ring und dem Floring ebenfalls eine Teilung. 1966 gab es Vermutungen über einen weiteren Ring ausserhalb des A-Ringes. Dieser bekam den Namen E-Ring. Und vor 10 Jahren waren französische Astronomen, die innerhalb des Florings die Be-

obachtung eines 5ten Saturnringes, des D-Ringes ankündigten.

Am 1. September 1979 gelangte nun die Raumsonde Pioneer-11 in unmittelbare Nähe der Saturnringe. Die Instrumente an Bord dieser Sonde sind allerdings nicht so ausgelegt, dass sie einwandfreie Bilder der Saturnringe zur Erde übermitteln können. Aber trotzdem konnten erstaunliche Einzelheiten festgestellt werden:

Auf den übermittelten Bildern waren die Ringsysteme A, B und C mitsamt ihren Teilungen (Cassini und Lyot) deutlich zu erkennen. Von einem D-Ring innerhalb des Floringes wurde vorläufig aber noch nichts entdeckt. Dafür entdeckte man unmittelbar ausserhalb des A-Ringes einen neuen Ring, den F-Ring. Der Lücke zwischen dem A-Ring und dem neuen F-Ring gab man den Namen *Pioneer-Teilung*. Eventuell existiert noch ein weiterer, sehr breiter Ring. Zwischen 540 000 km und 840 000 km von der Saturnoberfläche entfernt befindet sich möglicherweise recht grobes Material. Dieser G-Ring könnte einem eigentlichen Mini-Asteroidensystem gleichen. Weiteres und sicher auch Genaueres werden wir nach den Passagen von Voyager-1 und Voyager-2 beim Saturn-Ringsystem erfahren.

## Voyager-2 entdeckt neuen Jupitermond

Zu den 14 bekannten Jupitermonden gesellt sich seit dem 8. Juli 1979 ein fünfzehnter. Entdeckt wurde dieser Mond, weil man auf einer Voyager-2-Aufnahme auf eine Sternspur aufmerksam wurde, für die man vorerst keine Erklärung fand. Genaue Auswertungen der Aufnahme deuteten dann auf einen neuen Jupitermond hin. Dieser erhielt die vorläufige Bezeichnung 1979-J-1. 1979-J-1 ist der innerste Mond des Jupiter. Er kreist nur 57 800 km über der Wolkendecke um den Riesenplaneten. Auch dürfte er ein sehr kleiner Mond sein. Aus seiner Helligkeit leitete man einen Durchmesser von 30 bis 40 km ab. Damit ist er allerdings immer noch grösser als 6 der bereits bekannten Jupitermonde. Wegen der grossen Jupiternähe läuft der neue Mond sehr schnell um Jupiter. Seine Umlaufzeit beträgt nur 7 Stunden und 8 Minuten, also weniger als die Rotationszeit des Planeten. Damit ist 1979-J-1 der schnellste Mond im ganzen Sonnensystem.

## Neue Bestimmung der HUBBLE-Konstanten

Anschaulich ausgedrückt beschreibt die Hubble-Konstante H die Zunahme der Fluchtgeschwindigkeit mit der Entfernung der Sternsysteme. Ihre exakte Bestimmung ist ausserordentlich schwierig. Dies liegt an der mangelnden Kenntnis der genauen Entfernungen der extragalaktischen Sternsysteme. In den letzten Jahren wurden recht unterschiedliche Werte für diese Konstante angegeben. So hat man Werte zwischen  $H = 45$  km/sec pro megaparsec und  $H = 110$  km/sec pro megaparsec gelesen. Eine neue und aufwendige Messreihe haben im vergangenen Sommer australische Astronomen beendet. Zur Bestimmung von H verwendeten sie den Virgo-Haufen. Dabei erhielten sie als Resultat:  $H = 59$  km/sec pro megaparsec. Aus diesem Wert kann man für das Alter des Universums eine Zeit von 17 Milliarden Jahren ableiten.